

Proteste somalischer Flüchtlinge „Subsidiärer Schutzrecht nicht aus“, 2012 | @asylkoordination Österreich.

Bis in die 1990er Jahre war der Aktivismus der LGBT-Bewegung auf die Abschaffung der strafrechtlichen Verfolgung gerichtet. Hier der Protest der HOSI Wien gegen § 209 StG auf der Regenbogenparade 1996. | © HOSI Wien.



Nach einer angekündigten Aktion slowenischer Aktivist*innen zur Aufstellung von zweisprachigen Ortstafeln Mitte der 1970er Jahre in St. Jakob im Rosental / Šentjakob v Rožu bewachen Gendarmeriebeamte die einsprachige | Foto: Franc Kattinig / Florijan Sablatschan | © Narodni svet koroških Slovencev / Rat der Kärntner Slowenen.

Was wir fordern!

Im Mittelpunkt der Ausstellung **Was wir fordern!** stehen Geschichte und zentrale Forderungen unterschiedlicher Minderheiten in Österreich. Autor*innen aus minoritären Gruppen – zumeist Aktivist*innen – werfen einen fokussierten Blick auf deren Geschichte und präsentieren wesentliche minderheitenpolitische Forderungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Aktivistische wie auch juristische oder parlamentarische Formen des Protests erweisen sich als untrennbar damit verbunden. Die Ausstellung macht sichtbar, welche Anstrengungen, welche Ausdauer und welche Allianzen notwendig waren, um gegen Diskriminierung und für gleiche Rechte einzutreten.

Was wir fordern! Minderheitenbewegungen in Österreich
24. September bis 16. Dezember 2021, Stadtbibliothek Innsbruck
Eine Ausstellung der Initiative Minderheiten, kuratiert von Cornelia Kogoj und Jessica Beer.



Volker Schönwiese und Petra Flieger, Autor*innen des Ausstellungsbeitrags „Selbstbestimmt-Leben-Bewegung“
Foto: Alena Klinger.